



**Frohe Ostern 2025**

**Nr. 51**

**Brief an die Schwestern und Brüder  
des Ordo Franciscanus Saecularis  
in der Region Ost**

---



Foto: Michael Reißmann OFS



*„Mein Herr Jesus Christus, ich bitte dich, erweise mir zwei Gnaden, bevor ich sterbe. Die erste ist, dass ich zu Lebzeiten in meiner Seele und in meinem Körper soweit das möglich ist, jenen Schmerz erleide, den du, süßer Jesus, in der Stunde deines bitteren Leidens ertragen hast. Das zweite ist, dass ich in meinem Herzen soweit das möglich ist, jene unermessliche Liebe fühle, von der du, liebster Sohn Gottes, entflammt warst, um so große Leiden für uns Sünder gerne auf dich zu nehmen.“*

*Fioretti, Die 3. Betrachtung über die Wundmale*

So betete der Hl. Franziskus zum Herrn und ließ sich im vorletzten Jahr, bevor er seine Seele Gott zurückgab, seinen Weg der Nachfolge zeigen, den er gehen sollte. Er tat dies durch dreimaliges Aufschlagen des Evangelienbuches und fand jeweils die Leidensankündigung des Christus!

Im Jahr 1224 war er ein letztes Mal für 40 Tage in der Einsiedelei auf dem Berg La Verna und durchlebte den Höhepunkt eines jahrelangen Ringens mit Zweifeln und Sorgen. Fast 20 Jahre hindurch hatte er als „Büßer von Assisi“, ein Leben der persönlichen Umkehr und Bekehrung geführt. Vom Gipfel stieg er hinunter in Felsspalten.

Im Gebet war ihm offenbart worden, dass sich die Felsen des La Verna im Augenblick des Todes Christi gespalten hatten.

*Von der sechsten Stunde an war Finsternis über dem ganzen Land bis zur neunten Stunde.*

*Um die neunte Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme: Eli, Eli, lema sabachtani?, das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?*

*Einige von denen, die dabeistanden und es hörten, sagten: Er ruft nach Elia. Sogleich lief einer von ihnen hin, tauchte einen Schwamm in Essig, steckte ihn auf ein Rohr und gab Jesus zu trinken. Die anderen aber sagten: Lass, wir wollen sehen, ob Elia kommt und ihm hilft.*

*Jesus aber schrie noch einmal mit lauter Stimme. Dann hauchte er den Geist aus. Und siehe, der Vorhang riss im Tempel von oben bis unten entzwei. Die Erde bebte und die Felsen spalteten sich.*

*Matthäus 27,45-52*

Die Vorstellung, dass das Erdbeben zur Todesstunde Christi diesen Berg gespalten hat, half Franziskus sich das Leid und die Liebe Christi zu vergegenwärtigen. Er versenkte sich nicht nur mit seinem Denken und Fühlen in das Geheimnis der Passion Jesu, sondern sein Körper barg sich gleichsam in den Wunden der Felsen. Er legte seine Wunden in die Wunden Christi und überwand den Widersacher, der jeden Leidenden versucht; mit der Verengung der Wahrnehmung ausschließlich auf sich selbst und der Herauslösung aus der Beziehung mit Gott.

Der Hl. Franziskus hielt den Blick auf IHN gerichtet!

Ihm wird tief bewusst geworden sein, dass nicht er das Opfer war, sondern es nur ein einziges wahres Opfer gibt- das Opfer Jesu Christi.

Wie viele Fragen wird Franziskus wohl in dieser Zeit seiner Prüfung zum Himmel gerufen haben...

Am 14. September 1224, nachdem er die Wundmale empfangen hat, sind sie verschwunden; sein Herz ist in Gott, voll des Lobes.

Es war die Bestätigung Gottes für ihn und seinen Weg.



Mühsam sich auf einem Esel haltend, schaffte er es; von den Wundmalen gezeichnet, nach Assisi zurück zu kehren. Schwer krank wurde er in San Damiano gepflegt. Nur widerwillig nahm er Medikamente ein, die ihm Linderung verschaffen sollten. Schwächeanfalle und ein schweres Augenleiden zeigten deutlich die Erschöpfung seines Leibes. Doch gleichzeitig nahmen Wille und Tugenden in ihm zu.

„Brüder lasst uns anfangen, Gott dem Herrn zu dienen! Denn bis jetzt haben wir kaum oder auch gar keinen Fortschritt gemacht.“

*Thomas v. Celano, 1. Lebensbeschreibung*

Ganz auf den Himmel ausgerichtet, bestand sein einziger Wunsch darin, aufgelöst zu werden, um bei Christus zu sein. Ganz im Gegensatz zu seinem leiblichen Verfall, schwang sich seine Seele auf zu Gott!

Im Frühjahr 1225, also genau vor 800 Jahren, dichtete der Heilige in San Damiano den Lobgesang auf den Schöpfer aller Kreaturen- den Sonnengesang.

Er bat nicht um körperliche Heilung, denn seine Seele war ganz mit Gott dem Vater- durch Christus und seiner Kirche- versöhnt! Er bat vielmehr darum die Drangsal und Krankheit in Frieden ertragen zu können.

Im darauffolgenden Jahr war er in Siena und erlitt aufgrund einer Lebererkrankung einen Blutsturz. Nach Assisi gebracht wollte er dort wo alles begann, auch in den Himmel aufbrechen.

Von der Portiunkola aus, kehrte er am Abend des 3. Oktobers 1226, endgültig heim zu Gott.

So wie er der Heilige die Stigmata zu Lebzeiten verborgen wissen wollte, sollte auch seine Christuserscheinung auf dem La Verna, keinem Menschen enthüllt werden. Erst nach seinem Hinübergang wurden sie bekannt gemacht:

*„Weißt du“, fragte Christus, „was ich an dir getan habe? Ich habe dir die Wundmale gegeben, welche die Kennzeichen meiner Passion sind, damit du mein Bannerträger seist. Und so wie ich am Tage meines Todes in die Unterwelt hinabstieg und alle Seelen die ich dort fand, kraft meiner Wundmale von dort herauszog, so gewähre ich auch dir, dass du jedes Jahr am Tage deines Todes in den Reinigungsort hinabsteigst und alle Seelen deiner drei Orden, nämlich der Minderbrüder, der Schwestern und der Enthaltamen, aber auch all jener, die dir sehr ergeben waren, kraft deiner Wundmale von dort heraufziehst und in die Herrlichkeit des Paradieses führst, damit du mir auch im Tode gleichförmig seiest, wie du mir im Leben gleichförmig bist.“*

*Fioretti, Die dritte Betrachtung über die Wundmale*

Die bis ins Mark und Bein treffenden Worte aus den im Evangelium nach Matthäus, in denen Christus am Kreuz den 2. Vers aus dem 22. Psalms ausruft:

„Mein Gott mein Gott warum hast Du mich verlassen“; gipfeln bereits 2 Verse später in dem Lobpreis:

*Aber du bist heilig, du thronst über dem Lobpreis Israels. Dir haben unsere Väter vertraut, sie haben vertraut und du hast sie gerettet. Zu dir riefen sie und wurden befreit, dir vertrauten sie und wurden nicht zuschanden.*

Mögen auch wir uns versöhnen mit Gott dem Vater- durch Christus und seiner Kirche! Und wenn wir den Herrn auf seinem Kreuzweg nicht verlieren oder verlassen haben, so werden auch wir in den Osterjubiläum einstimmen dürfen und einst das Ewige Leben erhalten. Ein gesegnetes Hochfest der Auferstehung unseres Herrn wünscht Euch Thomas Kampe OFS



Diese Gestaltung liegt bei Thomas Kampe OFS.



Freunde der Franziskanischen Gemeinschaft!  
Liebe Brüder und Schwestern!

Hiermit laden wir Dich/Euch/Sie recht herzlich zu unserem Treffen der Franziskanischen Gemeinschaft am 10. Mai 2025 nach Finsterwalde ins katholischen Gemeindehaus St. Bernhard Lichtenberg ein.

Referent ist Pfarrer Peter Paul Gregor  
Thema: **Israel und/oder Palästina - ein Gelobtes Land?**

9.00 Uhr Ankunft / Kaffee und dann Beginn des Einkehrtages  
ca. 15.00 Abschluss des Tages mit Kaffee trinken und Vespergebet

Es ist wünschenswert, wenn jemand ein / sein Musikinstrument mitbringen könnte.

Zum Gebet der Tagzeiten bitte ein/das Stundenbuch mitbringen. (wenn möglich)

**Bitte um Rückmeldung zwecks Teilnehmer und Essensplanung bis spätestens 30. April 2025 An Rita und Joachim Erbe, Friedrich-Engels-Straße 30, 03238 Finsterwalde, 03531/704008.**

## **Der Umzug der philippinischen Gemeinschaft von Berlin nach Potsdam**

Der OFS-Berlin-Bayernallee besteht seit 9 Jahren und ist eine religiöse Organisation der philippinischen Gemeinschaft Berlin. Diese wurde im Oktober 2015 gegründet und im November 2015 von Pfr. Juni de Ocampo SVD, genehmigt.

Seit Juli 2024 gibt es nun auch eine philippinische Gemeinschaft und regelmäßige Gottesdienste unter Leitung von Pfr. Simon in der St. Josef Kirche in Potsdam.

Da die meisten OFS Mitglieder in Potsdam leben wurde von den Mitgliedern beschlossen und vereinbart, ab Januar 2025 die monatlichen Kapitel nach Potsdam zu verlegen. Wir planen uns in OFS Potsdam umzubenennen.

Der OFS Potsdam wäre weiterhin Mitglied der philippinischen Gemeinschaft und Pfr. Simon SVD, weiterhin unser lokaler spiritueller Assistent.

Möge Gott uns Alle Segnen!

Pace e bene ! Rizza und Kai Lindner OFS Potsdam



Foto Kai Lindner OFS

### **Anmerkung der Redaktion:**

Mit dieser Entscheidung wird die OFS Gemeinschaft Berlin Wollankstraße zukünftig OFS Berlin heißen.

## Weil das Kreuz schief hing

Manchmal hängt das Kreuz wirklich schief.



Aber nicht so ganz, als sich Geschwister aus der Region Ost vom 28. bis 30.03.2025 am und auf dem Hülfsberg aufhielten.

Dort sind wir „zentralen Fragestellungen“ nach gegangen.

Wie hat Franziskus Gott gesucht, und hat Franziskus Gott gefunden?

Gott hat Franziskus in den Blick genommen, denkt man an den Lepra-Kranken, den Bettler der im Bernadone-Laden auftauchte und um eine Gabe in Gottes Namen bat und das Traumgeschehen in Spoleto.

Franziskus war gewissermaßen auf dem Weg zu Gott.

Wer Gott sucht, geht eben diesen Weg. So blieb die eigene Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben nicht aus.

Franziskus's Leben war auch kontemplativ. Nicht hinter Klostermauern, sondern in der Welt. Franziskus hat mit Leib, Emotion seine Gottesbeziehung gelebt.

Der Hülfsberg war perfekt um selbst in der Schöpfung so auch Gott näher zu kommen.

Das schiefhängende Kreuz im elterlichen Laden hat Franziskus wohl auf die Reise zu Gott gebracht.

Unsere Reise geht hier weiter, und hoffen bald wieder ein Wochenende in geschwisterlicher Gemeinschaft verbringen zu können.

Text von Sebastian Drechsler OFS Fotos: Martina Kopf OFS







Foto: Skulptur: Franziskus und der Aussätzige in Rivo Torto bei

Assisi

### **Regionaltreffen im Kloster Pankow am 26.Juli 2025**

Am Samstag, den 26. Juli 2025 findet das Treffen der Region Ost im Franziskanerkloster Pankow unter dem Titel „Begegnung mit dem Aussätzigen“ statt.

Der Regionalvorstand ist froh, hierzu Bruder Johannes Küpper gewinnen zu können, der zurzeit Hausvikar im Kloster Pankow ist.

Das Thema „Armut und Gesehen werden“ wird uns an diesem Tage beschäftigen, denn unser Treffen findet an einem Ort statt, der für diese beiden Begriffe steht: die Suppenküche und Kleiderkammer der Franziskaner. Dieser Ort ist weit über die Grenzen der Bundeshauptstadt bekannt und zeugt von der Bedürftigkeit und Lebensschicksalen, von Not und Verzweiflung aber auch von tätiger Nächstenliebe, in dieser Metropole.

Es ist geplant, nach einem Impulsvortrag von Bruder Johannes sich in mehreren unterschiedlichen Formaten mit dem Thema Armut und Ausgesetzt sein auseinanderzusetzen. Mehr soll an dieser Stelle nichtverraten werden.

Der Begegnungstag wird folgenden Ablauf haben:

10.00 Uhr Beginn und Begrüßung

10.15 Uhr Vorstellungsrunde anschließend Impuls durch Br. Johannes

11.00 Uhr Führung durch die Suppenküche

12.30 Uhr bis 13.30 Uhr gemeinsames Mittagessen

13.30 Uhr Rollenspiel zum Thema Armut und Ausgesetzt sein

15.00 Uhr Gottesdienst

16.30 Uhr Verabschiedung und Beendigung des Regionaltreffens

Es stehen im Kloster Pankow insgesamt 11 Betten zur Verfügung für Geschwister, die zum Regionaltreffen von weiter weg anreisen möchten.

Diese mögen sich an Bruder Johannes direkt wenden.

Zur Gestaltung und Vorbereitung des Gottesdienstes werden Geschwister gesucht, die diesen musikalisch begleiten können.

**Wir bitten um eine Rückmeldung zur Teilnahme am Regionaltreffen bei Thomas Kampe OFS.**

Thomas Hilgemann ofs

**Wir wünschen allen ein frohes und gesegnetes Osterfest !**

Herausgeber: Ordo Franciscanus Saecularis (OFS)- Region Ost

Kontaktadresse: michaelreissmann56(a)gmail.com

Ordo Franciscanus Saecularis c/o Franziskanerkloster Berlin Pankow, Wollankstraße 19,  
13187 Berlin

Bankverbindung: Ordo Franciscanus Saecularis (OFS) Deutschland e.V.:

Pax Bank: IBAN: DE19370601936020074017 BIG: GENEODED1PAX (Konto der Region Ost des OFS- Deutschland)

Für Spenden kann ein Spendenbeleg für das Finanzamt ausgestellt werden